

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 37

Rubrik: Zur Feststellung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Vater lacht, die Mutter lacht,
vier Augen werden heller,
weil's wieder einmal Käse gibt
und erst noch «Appenzeller»!



**Appenzeller
Käse**

mit feinem Aroma



In zweiter Auflage erschienen:

Heitere Chirurgie

Ein medizinisches Bilderbuch von Hans Moser
Mit einem Vorwort von Dr. Walter Ott

«Hans Moser hat in seinem Buch «Heitere Chirurgie» aus der beruflichen Tätigkeit des Arztes so viele nette und herzlichen Humor verratende Situationen mit dem Zeichenstift erfaßt, daß wir es als Lektüre allen, die irgendeine Beziehung zum Arzt haben, sehr empfehlen können.»

Der Zürcher Oberländer

80 Seiten, Fr. 7.— Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach

Alfred Tobler

Der Appenzellerwitz

Fr. 4.25

Das Buch zwingt zu befreiendem Lachen und ist eine vorzügliche Studie aus dem schweizerischen Volksleben. Mit dem «Appenzellerwitz» können die Stunden der Muße verkürzt und gewürzt werden. Ein wahrhaft fröhliches Heimatbuch für alle Kreise, die den schalkhaften Appenzellerwitz lieben.

Nebelspalter-Bücher sind in allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach erhältlich.



«Die Schweizer sind anders»

Eine Kostprobe aus diesem neuen Buch von Ad. Guggenbühl (Schweizer Spiegel-Verlag) haben wir im Heft Nr. 35 bereits gebracht. Es geht dem Verfasser um die Fragen, ob es eine schweizerische Eigenart gebe, worin sie allenfalls bestehe, ob sie überhaupt erhaltenswert sei und wie sie sich angesichts technischer, wirtschaftlicher und politischer Integrationsbestrebungen behaupten könne: Es geht um die «geistige Landesverteidigung». Das Buch ist aufzufassen als ein Steinwurf ins Wasser; daß es dabei Ringe gibt, nämlich Diskussionen darüber, wäre erwünscht. Die Frage «Nationale Eigenständigkeit» wird behandelt auf 125 Seiten in den Kapiteln «Sonderfall Schweiz» und «Erscheinungsformen schweizerischer Eigenart». Auf weiteren 225 Seiten wird Gefährdung und Erhaltung dieser Eigenständigkeit untersucht, wobei der Verfasser einleitend die Gefährdung der wirtschaftlichen Eigenständigkeit beleuchtet und die derzeitige demographische Ueberfremdung untersucht und schließlich die gegenwärtige Gefährdung der geistigen Eigenständigkeit unter die Lupe nimmt, ehe er die Eigenständigkeit des helvetischen Sonderfalles mit den europäischen Integrationszielen konfrontiert. Wenn Adolf Guggenbühls Buch zur Einsicht verhilft, daß die Schweiz des Jahres 2000 nicht mehr die Eidgenossenschaft von heute sein wird, daß es aber wichtig ist, «daß sie dann in allem Wesentlichen dieselbe Individualität Schweiz sein wird, die sie in allen früheren Wandlungen als sich gleich bleibend gewesen ist» – dann hat das Buch seinen Zweck erfüllt. *Johannes Lektor*

Zur Feststellung ...

daß sich gemäß Liste des aargauischen LdÜ auch Alfred Rasser um einen Nationalratssitz bewerbe,

stellt sich die Frage,

ob wir im eidgenössischen Parlament noch eines Läpplis bedürfen?
Widder

Junge mit eigenem Willen
mit Sinn für Rasse

rauchen die extra helle
extra leichte

extra chiari

ohne Halm

man nicht sie so gut

Bei Blauband-Brissago inhaliert
deshalb verträgt man

Blauband